

des Wortes empfangen hat; kommet, die ihr gebäret, zu Jener, die geboren; kommet ihr Mütter zur Mutter; kommet, die ihr säuget, zu Derjenigen, die gesäugt; ihr einfachen jungen Mädchen, kommet und findet auch in ihr das junge Mädchen. Die Jungfrau Maria hat so in unserm Jesu Christo alle Stände der Natur angenommen, um jedem Weibe hilfreich zu sein, daß zu ihr die Zuflucht nehmen will und um als neue Eva das ganze Frauengeschlecht wieder herzustellen ohne Nachtheil jedoch für ihre Jungfräulichkeit, gleichwie das ganze Männergeschlecht durch den neuen Adam Jesum Christum unsern Herrn wieder hergestellt worden ist" (serm. de ortu verit e terra virginea 15 de Temp.).

I. Verzeichniß

der freiwilligen Beiträge für das Diöcesan-Anabenfeminär Linz 1856.

Seine bischöflichen Gnaden	—	—	—	100 fl.	—	kr.
Seine Hochwürden Herr Domprobst Dr. Kieder	60	"	—	"	—	"
Herr Pfarrer Vinzenz Blumauer	—	—	—	2	"	"
" " zu Rattstorf	—	—	—	2	"	"
" " Dechant zu St. Georgen a. G.	—	—	—	2	"	"
" " Freistadt	—	—	—	4	"	"
Das Dekanat Altheim	—	—	—	41	"	40 "
" " Earleinsbach I. Hälfte	—	—	—	19	"	50 "
Herr Pfarrerpositus Steinhauser	—	—	—	2	"	"
Von dessen Gemeinde	—	—	—	2	"	"
Hochwürden Herr Prälat v. Wilhering	—	—	—	10	"	"
				23	*	

Ein Welpriester, Cooperator	—	—	—	5 fl.	—	fr.
Von drei Personen derselben Pfarre	—	—	—	4	"	"
Gewisse Person durch das Dekanat Pabneukirchen	—	—	—	1	"	"
Von St. Gotthard	—	—	—	—	"	30
Herr Professor Dr. Lechner	—	—	—	5	"	"
Herr geistliche Rath und Pfarrer von Ischl	—	—	—	5	"	"
" Pfarrer von Gampern	—	—	—	5	"	"
Durch das Dekanat St. Johann	—	—	—	1	"	"
" " " Ranshofen	—	—	—	4	"	"
" " " Thalheim	—	—	—	1	"	"
Herr Beichtvater Pangerl	—	—	—	10	"	"
Vom Stifte Lambach	—	—	—	20	"	"
In honorem B. V. M. Patronæ navigantium						
Ein 20 Frankstück	—	—	—	8	"	"
Von der Pfarre Gunkirchen	—	—	—	5	"	10
Von Waldzell	—	—	—	2	"	24
Vom Hochw. Dekanate Sarleinsbach II. Hälfte	—	—	—	27	"	6
Von der Pfarre Hörsching	—	—	—	6	"	"
" " " Holzhausen	—	—	—	2	"	"
" " " Pichl	—	—	—	3	"	"
" " " Schönan	—	—	—	2	"	"
" " Stadtpfarre Wels	—	—	—	7	"	"
" " Vorstadtpfarre Wels	—	—	—	8	"	40
Gewisse Person von Peuerbach	—	—	—	2	"	"
Canonicus Jos. Strigl	—	—	—	25	"	"

Zur Nachricht.

1. In dem Verzeichnisse der periodischen Eingaben, welche im Laufe des Jahres beim bischöflichen Konsistorium zu Linz einzureichen sind, ist für die Einsendung der Beiträge für das Knabenseminär als Termin der 30. September angesetzt; es wäre aber sehr erwünscht, wenn die hochwürdigsten Dekanate die Sammlung dieser Beiträge früher vornehmen und einsenden möchten.

2. Seine bischöfliche Gnaden haben unterm 8. Jänner 1. J. beim hohen Ministerium für Kultus und Unterricht angehalten, daß der Vorsteherung des Knabenseminärs am Freinberge das Recht zur Ausstellung staatsgiltiger Zeugnisse aus den Gegenständen des Gymnasiums, wie auch das Recht

zur Abhaltung von Maturitäts-Prüfungen unter Intervention des Gymnasial-Inspectors zugestanden werden möge.

Unterm 16. April, Zahl 5702 l. J., erfolgte mit Intimation der h. k. k. Statthalterei vom 21. April d. J. der Bescheid: „Dem bischöflichen Gymnasium am Freinberge bei Linz wird das Recht staatsgiltige Zeugnisse auszustellen und mit seinen Zöglingen Maturitäts-Prüfungen vorzunehmen bewilligt.“

Die Anstalt hat mit diesem Rechte ihren Schlußstein bekommen und sie ist dem Hochwürdigsten Herrn Bischofe und Seiner Erzellenz dem Herrn Minister für Kultus und Unterricht zum höchsten Danke verpflichtet; sie wird sich eines solchen Vertrauens werth zu halten suchen. Das Nähere wird die nächstens erscheinende Geschichte dieser Anstalt erzählen.

3. Für das Schuljahr 1856/57 wurden 35 Zöglinge aufgenommen. Von der dießjährigen 8. Gymnasialklasse, die nur vier Schüler zählte, sind drei in das bischöfliche Alumnat getreten.

Das Knabenseminär der fürsterzbischöflichen Diözese Wien wird den 1. Oktober l. J. eröffnet werden und zwar im ehemaligen Karmeliter-Kloster ob der Laingrube. Als jährliche Verpflegsgeld für einen Zögling wurde die Summe von 200 fl. festgesetzt. Schüler aus einem Obergymnasium werden nicht mehr in die dortige Anstalt aufgenommen.

4. Der am 29. Dezember v. J. verstorbene Herr Benefiziat Matthäus Beuschl zu Aspach hat in seinem Testamente vom 15. Februar 1854, §. 9 das hiesige Knabenseminär zum Universalerben eingesetzt. Nach Begleichung der Legate und Bestreitung der Gerichtskosten erhielt dasselbe die reine Summe pr. 1319 fl. 58½ kr. C. Mze., „Wofür ich,“ sagte der Edle im genannten §. 9, „wofür ich an meinem Namensstage drei Vater Unser und drei Ave Maria von den Seminarknaben gebetet wünschte.“ — Da der Namensstag des Seligen in die Ferienzeit fällt; so werden die Zöglinge dieses Gebet an dessen Sterbetag bei der heil. Messe dankbar verrichten.

Allen Wohlthätern der so schön blühenden Anstalt allen Segen Himmels und der Erde!

Linz den 25. Juli 1856.

Jos. Strigl,

Domkapit. u. bischöfl. Kommissär f. d. Knabensemin.